

„Zeltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschl. 25 Rpf. Botenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 36 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Angelager St. Preußische 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Bülowstraße 87. — Fernruf: 22 00 71. Zahlungen: Postkontokonto Berlin Nr. 230 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Zeltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Zeltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Zeltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Zeltow

Gemeinschafts-Eintopfessen beim Führer 1400 Gäste im Ehrenhof der Reichskanzlei

Berlin, 12. Februar. Im Rahmen des Deutschen Winterhilfswerkes gehören die Eintopfsonntage mit zu den schönsten Bekundungen der Solidarität und des Gemeinschaftsfinnes. Längst zu einem festen Bestandteil dieser in der ganzen Welt ohne Beispiel bestehenden Hilfsaktion geworden, verkörpern sie in einzigartiger Weise den Willen der deutschen Nation, eine geschlossene Schicksalsgemeinschaft zu bilden, in der der eine opferbereit für den anderen eintritt.

So hat sich auch an diesem Februarsonntag ganz Großdeutschland in Stadt und Land und in kleinem häuslichen Kreise wie in größeren öffentlichen Veranstaltungsorten wieder um den Eintopf geschart.

Erneut standen auch in der Reichshauptstadt Partei- und Wehrmacht, viele Großbetriebe und die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt bei der Vorbereitung und Durchführung der Eintopfessen in edlem Bestreben. Mittelpunkt dieser zahllosen Einzelveranstaltungen war diesmal ein großes Eintopfessen im Ehrenhof der neuen Reichskanzlei. Der Führer selbst hatte mehr als 1400 verdiente Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Kreisen und Ortsgruppen der Partei wie auch aus der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt dorthin geladen. Begeistert und eher zu früh als zu spät, leisteten sie alle der ehrenvollen Einladung Folge, die ihnen einen weiteren Ansporn zu neuem tatkräftigen Einsatz für das NSW gegeben hat. Auch einige hundert NSW-Betreute gehörten zu diesen glücklichen Gästen des Führers.

Der vom Wilhelmplatz aus durch das neue Portal zu erreichende große Ehrenhof bot ein frohes und festliches Bild. Weißgebedete runde Tische mit gelben Gartenstühlen — nicht zu übersehen die rote Sammelbüchse in der Mitte — füllten die große Fläche des langgestreckten

und breiten Hofes, dessen silberne, durch Säuleneinbauten wirkungsvoll belebte Kräftigung den Blick gleichermäßen festsetzte.

Pünktlich um 11.30 Uhr öffnete sich den schon wartenden Gästen die große Pforte, und bald war die große Tischgemeinschaft in einträchtiger Kameradschaft versammelt. In ihrer Mitte wehte auch der Kommandeur der Leibstandarte SS „Adolf Hitler“, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich und Propagandaleiter Wäcker. Licht dampfende Feldbüchsen der Leibstandarte verbreiteten einen so wirzigen Duft, daß es nicht schwer fiel zu erraten, was es geben würde: Erbsen mit Speck. Raum hatten die Männer der Leibstandarte durch Lautsprecher die Anweisung zur Essenausgabe erhalten, da stand auch schon auf jedem Tisch die große weiße Terrine.

Die stille Hoffnung der Gäste, daß der Führer vielleicht auch selbst erscheinen würde, sollte zur unbändigen Freude aller tatkräftig in Erfüllung gehen. Mit donnernden Sieges-Gelächtern und strahlenden Gesichtern empfing die treue Gemeinschaft der Parteigenossen ihren Gastgeber, der nun einige Zeit auch in ihrem Kreise weilte. Der Führer, in dessen Begleitung man seinen Abjutanten SS-Obergruppenführer Brüdnere, Reichsleiter NSKK-Brigadeführer Bornmann und Staatssekretär Sankle vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda sah, verleihte einer Anzahl Sammelbüchsen, die er sich von den Tischen hatte herüberreichen lassen, Gelbsteine ein und machte anschließend auch noch vielen anderen Parteigenossen, die ihm „ihre“ Büchse reichsten, die Freude einer namhaften, mit allerherzlichstem Dank aufgenommenen Spende. Auf den obersten Stufen der zum Hauptportal führenden Freitreppe stehend, entbot dann der Führer seinen Gästen den Abschiedsgruß, der in begeisterten Dankes- und Lobesgedängen mit stürmischem Jubel erwidert wurde.



Der Führer gibt am geistigen Eintopfsonntag eine seiner vielen Spenden

Wie die roten Bestien wüteten Folterungen und Massenmorde

Burgos, 12. Februar. In dem befreiten Girona wurden auf Grund der Nachforschungen neue Einzelheiten der Greuelthaten bekannt, die die Roten während ihrer Schreckensherrschaft vollführt hatten. In dem Ort San Felix de Buzalla hatte rotes Gefindel den Ortsgeistlichen einer furchtbaren Folterung unterworfen und ihn dann gezwungen, seine eigene Kirche in Brand zu legen.

Darauf wurde der Priester, der hierbei starke Brandwunden erlitten hatte, an ein Auto gebunden und durch die Straßen geschleift. Schließlich wurde er von den roten Unmenschen mit Benzin übergossen und angezündet.

In dem kleinen Ort Drius ermordeten die roten Banden mehr als 800 Menschen, die aus verschiedenen Teilen Kataloniens dorthin gebracht worden waren. Eine große Anzahl von Morben ist von den Roten auf der Burg von Figueras verübt worden, wo nach einwilligen, vorsichtigen Schätzungen während der

zweieinhalb Jahre des Sowjetterrors über 1000 Menschen in bestialischer Weise umgebracht worden sind.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der roten Greuelmethoden verdient das Bekanntwerden eines neuen teuflischen Planes der Sowjets in Zentralspanien besondere Beachtung. Und zwar ist aus zuverlässiger Quelle bekannt geworden, daß die Roten beabsichtigen, scheinbare Bevölkerungsverbände nationalsozialistischen Gepräges zu veranstalten und hierbei den Anstoß an Nationalspanien zu befürworten. Der wahre Hintergedanke der Sowjets war, alle Einwohner, die diesen Laufjähren zum Opfer fallen würden, wegen der Teilnahme an einer Sympathieverbände für General Franco festzunehmen.

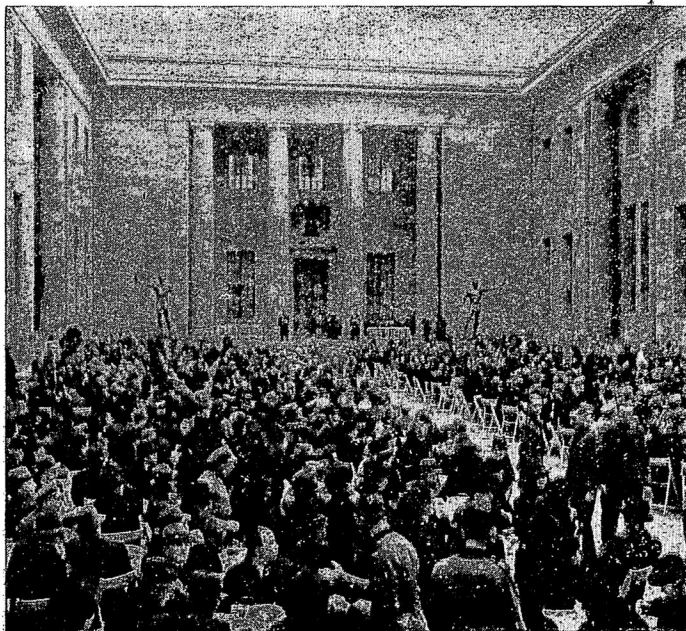
Da man von dieser Absicht der Sowjets auf nationalspanischer Seite Kenntnis erhielt, konnte der nationalspanische Sender in Burgos die wahren Hintergründe dieses Planes der roten Terroristen durch den Vetter bekanntgeben.

Neuen Kampfzielen entgegen!

Barcelona, 11. Februar. Nach der endgültigen Besetzung Kataloniens ist das Gros der nationalen Truppen bereits wieder auf dem Rückmarsch aus dem Pyrenäengebiet begriffen. In endlosen Kolonnen marschieren sie nach Süden neuen Kampfzielen entgegen.

In Nordkatalonien bleiben lediglich geringe Truppenkörper zurück, die dort vorläufig den Polizeidienst versehen und die Säuberung und Aufräumung des eroberten Gebietes voll-

enden. In den Grenzorten Puigcerda, Berthus und Port Bou herrscht regles Leben. An allen Grenzübergängen verschwinden die Farben Nationalspaniens, die traditionsreiche Flagge Spaniens und das Wappen des neuen Spaniens nehmen ihre Stelle ein. Nach der furchtbaren Entbehrungen, die Nordkatalonien durchmachen mußte, sieht es nun in einem einzigen Feiertag zu leben. Hilfszüge des sozialen Hilfswerkes der Falange verteilen Lebensmittel, die aus allen Teilen des nationalen Spaniens herüchren.



Im großen Ehrenhof der neuen Reichskanzlei sind 1400 Volksgenossen Gäste des Führers beim Eintopfessen (2 Scherl-Wilberdiesel-W.)